

Grippe-Impfung?

Wie jedes Jahr durchflutet die Grippe-Impfung alle Medien.

*„Es müssen sich alle Grippe impfen lassen“
Rotenburger Kreiszeitung, 16.11.2019*

Wer ohne „Grippe“ durch den Winter kommen möchte, sollte

- sich viel und entspannt bewegen,
- ausgiebig schlafen,
- sich gesund ernähren,
- stress-arm leben,
- Menschenmassen meiden,
- auf Handhygiene achten, und
- nicht rauchen.

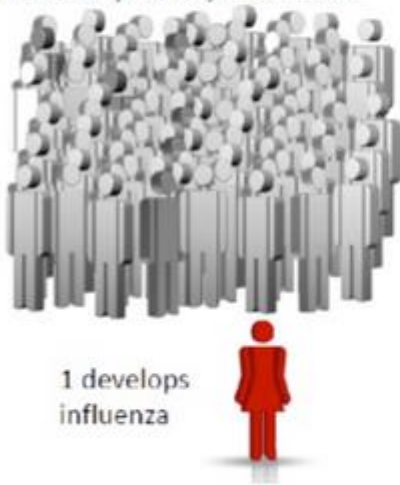
Die Wirksamkeit dieser einfachen Verhaltens-Maßnahmen ist vielfach belegt. In den Medien werden sie selten oder gar nicht erwähnt.

Stattdessen wird die Bedeutung der Impfung als Schutzmaßnahme überbetont. Denn das Krankheitsbild der „Grippe“ kann von vielen, gleichermaßen gefährlichen Viren verursacht werden. Eine Impfung steht aber nur gegen Influenza-Viren zur Verfügung. Und deren Häufigkeit schwankt im jeweiligen saisonalen Viren-Mix. Zudem können sich die umlaufenden Influenzaviren deutlich von der Vorhersage unterscheiden, nach der der Impfstoff zusammengesetzt wurde.

Efficacy of influenza vaccine in healthy adults (vaccine content completely matching circulating strain)

Based on 8 clinical trials, 11,285 participants

100 healthy adults, vaccinated



1 develops
influenza

100 healthy adults, not vaccinated



4 develop
influenza

Tom Jefferson

Graphik: Tom Jefferson, Facts about flu. [SBS-News 2013](#). Freie Übersetzung:
„... Hier sieht man, was in dem am optimistischsten möglichen Szenario geschieht, wenn die sich ständig ändernde Viren-Zusammensetzung der Influenza eng mit der des Impfstoffs übereinstimmt (was im Durchschnitt ein Jahr von zwei Jahren geschieht): Sie müssen 100 gesunde Erwachsene impfen, um drei Fälle zu vermeiden. Das bedeutet Fälle mit Symptomen (also nicht Tod oder Lungenentzündung). Und die Beweise dafür, dass sie das tun, sind schwach. ...“

Die Impfung gegen Influenza führt bei der Mehrzahl gesunder Personen zur Bildung schützender Antikörper. Ältere und kranke Personen, bei denen auch eine „Grippe“ schwerer verlaufen könnte, müssen dagegen damit rechnen, dass ihr Immunsystem nach der Impfung nicht in der Lage war, genügend schützende Antikörper aufzubauen.

Die Impfung gegen Influenza kann daher nur ein zusätzlicher Schutz vor der „Grippe“ sein. Das notwendige, gesundheitsförderliche Verhalten kann sie möglicherweise ergänzen, keinesfalls aber ersetzen.

Mehr

- [Grippe und Impfung](#)
- [Grippe und Schwangerschaft](#)

Video

- [Tom Jefferson: The Tamiflu-Story, 3/2019](#)

Cochrane Reviews 2018 (frei übersetzt)

- Demicheli V. et al: Vaccines for preventing influenza in the elderly. [Cochrane Database Syst Review 01.02.2018](#) : Ältere Erwachsene, die den Grippeimpfstoff erhalten, haben möglicherweise ein geringeres Grippe-Risiko (von 6% bis 2,4%) und wahrscheinlich ein geringeres Risiko für Influenza ähnliche Erkrankungen als die, die im Laufe einer einzigen Grippesaison keine Impfung erhalten (von 6% bis 3,5%). ... Die Beweise für ein geringeres Risiko für Influenza und Influenza ähnliche Erkrankungen bei der Impfung sind durch Verzerrungen bei der Planung oder Durchführung der Studien begrenzt. ... Die verfügbaren Erkenntnisse über Komplikationen sind von schlechter Qualität, unzureichend oder alt und bieten der öffentlichen Gesundheit keine klaren Leitlinien für die Sicherheit, Wirksamkeit oder Wirksamkeit von Grippeimpfstoffen für Menschen ab 65 Jahren.
- Cochrane Review 2018: Bitterman et al.: Influenza Vaccines in Immunosuppressed Adults With Cancer, [Cochrane Database Syst Rev 2, 01.02.2018](#). Beobachtungsdaten deuten darauf hin, dass die Mortalität und die infektionsbezogenen Ergebnisse bei der Influenza-impfung geringer sind. Die Beweiskraft wird durch die geringe Anzahl von Studien und den geringen Grad an Evidenz begrenzt. Die Überprüfung beinhaltete auch

eine Studie, in der der reguläre Impfstoff mit einem Impfstoff verglichen wurde, der ein Adjuvans enthält, das die Immunantwort erhöhen soll. Diese randomisierte Studie war klein und zeigte nicht bei allen untersuchten klinischen Ergebnissen Unterschiede.

- Demicheli V. et al: Vaccines for preventing influenza in healthy adults. [Cochrane Database Syst Review 01.02.2018](#) : Gesunde Erwachsene, die eher einen inaktivierten parenteralen Influenza-Impfstoff als keinen Impfstoff erhalten, leiden wahrscheinlich weniger an Influenza, ~ 2% – 1% (mäßige Sicherheit). Sie erleben wahrscheinlich auch weniger Influenza ähnliche Erkrankungen nach der Impfung, aber der Grad des Nutzens, wenn er in absoluten Zahlen ausgedrückt wird, variierte je nach Umgebung. ... Die Beweissicherheit für die geringen Einsparungen bei den Krankenhausaufenthalten und der Freistellung von der Arbeit ist gering. Der Schutz vor Influenza und Influenza ähnlichen Erkrankungen bei Müttern und Neugeborenen war geringer als bei anderen in diesem Bericht betrachteten Populationen. Impfstoffe erhöhen das Risiko für eine Reihe von unerwünschten Ereignissen, darunter ein leichter Anstieg des Fiebers, aber Übelkeit und Erbrechen sind ungewiss. Auch die Schutzwirkung der Impfung bei Schwangeren und Neugeborenen ist sehr gering. Wir haben in den in dieser Studie berücksichtigten Vergleichsstudien keine Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen Influenzaimpfung und schwerwiegenden Nebenwirkungen gefunden. Fünfzehn eingeschlossene Studien wurden von der Industrie finanziert (29%).
- Jefferson T et.al: Vaccines for preventing influenza in healthy children. [Cochrane Database Syst Rev. 01.02.2018](#): Das Risiko von Otitis media ist wahrscheinlich ähnlich zwischen geimpften Kindern und ungeimpften Kindern (31% gegenüber 27%), ... Eine Marke des monovalenten Pandemieimpfstoffs war mit einem plötzlichen Verlust des Muskeltonus verbunden, der durch die Erfahrung einer intensiven Emotion (Kataplexie) und einer Schlafstörung (Narkolepsie) bei Kindern ausgelöst wurde. Der Nachweis schwerer Schäden (z.B. Fieberanfälle) war spärlich. Bei Kindern im Alter zwischen 3 und 16 Jahren reduzieren lebende Grippeimpfstoffe wahrscheinlich die Influenza (mäßige Sicherheit) und können Influenza ähnliche Erkrankungen (mit niedriger Evidenz) über eine einzige Grippesaison hinweg reduzieren. ... Die Daten zu unerwünschten Ereignissen waren in den vorliegenden Studien nicht gut beschrieben. Es bedarf standardisierter Ansätze für die Definition, Erfassung und Meldung von unerwünschten Ereignissen. Die Identifizierung aller globalen Fälle von potenziellen Schäden geht über den Rahmen dieser Überprüfung hinaus.

Weitere Literatur (frei übersetzt)

- Doshi P (2013): Influenza Vaccines, Time for a Rethink, [JAMA Intern Med. 2013;173\(11\):1014-1016](#) . Es gibt keine guten Beweise dafür, dass Impfstoffe schwere Influenza-Komplikationen reduzieren, die Ergebnisse, die die Politik behandeln soll. Darüber hinaus verschmelzen Werbebotschaften „Influenza“ (durch Influenzaviren verursachte Krankheit) mit „Grippe“ (ein Syndrom mit vielen Ursachen, von dem Influenzaviren offenbar nur einen geringen Anteil haben). ... Die Krankheit ist weniger ängstlich als angekündigt, die Impfstoffe sind weniger nützlich als angenommen, und die Schäden von Impfstoffen werden nicht so leicht abgetan.
- Doshi P (2014): The Importance of Influenza Vaccination, [JAMA Intern Med. 2014;174\(4\)](#) : Die Mehrheit der Menschen erkrankt nicht jährlich an einer Grippe, und für die meisten von ihnen ist sie selbstlimitierend, und Tragödien sind selten. ... es gibt keinen guten Beweis dafür, dass Impfstoffe Krankenhausaufenthalte und Tod verhindern können. Es sind schwere und unerwartete Schäden durch Grippeimpfstoffe aufgetreten.
- Doyon-Plourde P et al (2019): Impact of influenza vaccination on healthcare utilization – A systematic review. [Vaccine 2019, 27;37\(24\):3179-3189](#). ... (Wir können) keine klare Schlussfolgerung über die Wirksamkeit des Influenzaimpfstoffs auf die gesundheitliche Nutzung bei älteren Erwachsenen zu ziehen. Insgesamt deuten die Daten darauf hin, dass der Impfstoff zu einer Verringerung der Inanspruchnahme des Gesundheitswesens bei der älteren Bevölkerung führen könnte. Weitere Studien von höherer Qualität sind notwendig.